

# **Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der University of California - Santa Barbara**



## **Antonia Hartung**

E-Mail: [antoniahartung@t-online.de](mailto:antoniahartung@t-online.de)

Hochschule: DHBW Stuttgart

Studienfach: BWL Industrie (WIN17)

Semester: 4. Semester

Zeitpunkt: Spring Quarter 2019

## **Vorbereitung des Aufenthaltes:**

Ich habe mich erst sehr spät für ein Auslandssemester entschieden, mit den Gedanken habe ich schon lange gespielt und war dann froh, dass es am Schluss noch funktioniert hat. Mein Studiengangsleiter und das Auslandsamt haben mir sehr geholfen. Jedoch war bei den meisten Universitäten bereits Bewerbungsschluss, weshalb ich nur noch eine beschränkte Auswahl hatte. Meine Wahl ist dann zum Glück auf die UCSB gefallen, weil sie eine der Top Universitäten der USA ist, gut gelegen ist und die Kosten im Vergleich zu anderen Universitäten in der USA in Ordnung sind.

## **UCSB Bewerbung:**

Zur Bewerbung an der UCSB gehören unter anderen ein Notennachweis, ein Nachweis über ausreichend vorhandene Englischkenntnisse und finanzielle Mittel, dass die Studiengebühren und Lebenshaltungskosten in Amerika gedeckt werden können.

## **Visum:**

Um in der USA studieren zu können braucht man ein Studentenvisum F1. Das Beantragen ist ein etwas umfangreicher Prozess wo man auf jeden Fall gut Zeit einplanen sollte. Bevor man einen Termin in einen der Konsulate vereinbaren kann, muss man einen langen Fragebogen beantworten und bereits Gebühren bezahlen, dafür sollte man sich am besten genug Zeit nehmen und Ruhe bewahren. Ich kann nur empfehlen den Schritt-für-Schritt Anleitungen auf der amerikanischen Botschaft zu folgen. Die Terminfindung war für mich problemlos und der nächst verfügbare Termin war bereits in der nächsten Woche in München verfügbar, den habe ich auch gleich wahrgenommen. Jedoch kann es auch bis zu einem Monat dauern bis man einen Termin hat. Das Interview vor Ort war kurz und nach einer Stunde war ich fertig.

## **Flug:**

Am besten bucht man den Flug so früh wie möglich, damit man Geld spart. Ich bin von München nach San Francisco geflogen und von dort dann weiter nach Santa Barbara, wo ich von meinen Mitbewohnern vom Flughafen abgeholt wurde. Die meisten reisen aber nach LA und nehmen dann den Bus, der mehrmals täglich fährt nach Santa Barbara, aber bei mir war es sogar günstiger nach Santa Barbara direkt zu fliegen.

## **Krankenversicherung:**

Als Student ist man über die UCSB versichert, jedoch nur für Behandlungen im unmittelbaren

Umkreis, wenn man also reist sollte man unbedingt eine Auslandsrankenversicherung im Voraus abschließen.

### **Sprache/Kultur:**

Ich habe bereits einmal für ein Jahr in der USA gewohnt, weil ich dort zur High-School gegangen bin und wusste daher über die Kultur und Politik bestens Bescheid und habe dadurch auch gute Englischkenntnisse, weshalb ich mich darauf nicht wirklich vorbereiten musste. Ich habe auch keinen TOEFL Test ablegen müssen, da meine Englischprofessoren in einem Schreiben an die UCSB versichert hat, dass ich umfangreiche Englischkenntnisse besitze.

### **Studium im Gastland:**

#### **Studium an der UCSB:**

Die UCSB hat einen wunderschönen Campus und eine gute Lage! Direkt am Pazifik gelegen und auf den Campusklippen kommt es dann mit etwas Glück auch mal vor, dass man Wale, Robben und Delphine sieht. Am besten sollte man sich gleich am Anfang ein Fahrrad kaufen. In Isla Vista den Studentendorf direkt neben der UCSB gibt es mehrere Fahrradhändler, die die Fahrräder zum Kaufen oder Mieten anbieten und die Investition lohnt sich. In IV sind alle mit dem Fahrrad unterwegs und auf den Campus gibt es überall Fahrradwege und sogar Fahrradkreisverkehre. Mit dem Studentenausweis kann man kostenlos mit dem Bus nach Santa Barbara fahren was ca. 20 Minuten vom Campus aus dauert.

#### **Kurswahl:**

Mit meinen Studiengangsleiter habe ich noch zusammen in Deutschland abgestimmt welche Kurse und wie viele Kurse ich an der UCSB nehmen soll, die Kurse, die in Frage kamen habe ich dann in einem Learning Agreement festgehalten. An der UCSB gibt es einmal:

**Extension Kurse:** die hauptsächlich Austauschstudenten belegen, bei diesen kann man sich bereits entspannt online im Voraus einschreiben und sind um die Hälfte günstiger

und **Open University Kurse:** bei denen kann man sich nicht vorher einschreiben, sondern in der ersten Woche die Kurse 'crashen' (d.h. in der ersten Woche in die Kurse reingehen, wo man nicht eingeschrieben ist und um die Erlaubnis der Studiengangsleiter und Professoren

Ich sollte eigentlich mindestens 3 Open University Kurse belegen. Aus irgendeinem Grunde gab es dieses Jahr kaum Plätze für die Austauschstudenten, das wurde uns bereits bei der Einführung erzählt. Die Ansprechpartnerin vor Ort hat mich dann aber beschwichtigt und gesagt, dass das jedes

Jahr gesagt wird und wenn man oft genug nachfragt man in der Regel doch in die Kurse kommt. Das war bei mir leider nicht der Fall. Ich habe 8 Open University Kurse gecrashed und bin nur in einem reingekommen.

Hier einmal meine Erfahrungen:

Die Kurse die online als voll angezeigt werden und wo der Professor bestimmt ob man in den Kurs kommt (sprich alle Kurse außer TMP & ECON) hat man keine Chancen, zumindest wurde ich sofort abgelehnt. Bei den Kursen gab es meist 60 Plätze und 100-180 Studenten standen zusätzlich auf der Warteliste und wollten alle die Kurse belegen. Deswegen kann ich auch verstehen, dass die Professoren gesagt haben, dass sie mich als Austauschstudent nicht bevorzugen können über die Studenten, die auf der Warteliste stehen.

Bei den Kursen, die von ECON und TMP angeboten werden, muss man hartnäckig sein und gleich Fragen bei welchen Kursen die höchsten Chancen liegen reinzukommen. Man muss unbedingt zu allen Vorlesungen der Kurse gehen, weil am Anfang immer Namenslisten rumgehen und sobald man einmal nicht da ist nicht länger eine Chance hat in den Kurs zu kommen. Ich nehme an das ich dadurch in einen Kurs nicht reingekommen bin, weil sich der am Anfang leider mit einem anderen Kurs überschritten hat und ich zum anderen gegangen bin und dann nicht auf der Namensliste gestanden habe und für die Studiengangsleiter dann sofort nicht mehr in Frage gekommen bin. Also lieber nicht probieren in Kurse reinzukommen die nicht TMP und ECON sind und die Zeit nutzen in die TMP und ECON Kurse reinzukommen. Dieses Quarter soll das vollste gewesen sein, also kann gehofft werden, dass es für die kommenden Semester mehr Plätze gibt. Ich hatte Glück, dass mein Studiengangsleiter dann doch einverstanden war, dass ich Extension Kurse als Ersatz nehmen konnte. Was im Übrigen auch keinen großen Unterschied zu den Open University Kursen macht! Das Gerücht, dass die Extension Kurse um einiges einfacher sind kann ich nicht bezeugen. Der größte Unterschied ist die Kursgröße. Ja man kann einfacher gute Noten bekommen als in Deutschland, aber nur wenn man sehr viel Zeit investiert indem man alle Hausaufgaben macht, die Präsentationen gut vorbereitet und für Midterm und Final lernt! Der Zeitaufwand, den ich in die Kurse gesteckt habe an der UCSB war das 5-10 fache als in Deutschland für einen Kurs. Und für mich war das kontinuierliche Lernen mal davon abgesehen das es auch viel effektiver ist und man viel mehr beibehält auch viel einfacher, als das Auswendiglernen von hunderten von Folien in Deutschland in der Klausurenzeit.

Meine Kurse waren dann:

### **Business Strategy**

Der Kurs war sehr viel Arbeit. Ich hatte zweimal die Woche Vorlesung, aber ganz viele Hausaufgaben unter anderen 6 Case Analysis. Was aber noch viel mehr Arbeit war, war die Gruppenarbeit wobei es sich um ein Planspiel handelte. Dort haben wir ein fiktives Unternehmen gehabt, wo wir jede Runde Marketing, HR, Production, Finance, Sales berechnen und festlegen mussten und sind gegen die

anderen Teams aus dem Kurs angetreten. Gerade am Anfang um einen Überblick zu bekommen, musste mal sehr viel Zeit in die Hand nehmen der Arbeitsaufwand pro Woche lag zwischen 15-20 Stunden zusätzlich zu den Vorlesungen. Dieser Kurs hat mir aber sehr gefallen! Ich habe durch die praktischen Anwendungen sehr viel gelernt und kann ihn jeden trotz der vielen Arbeit nur empfehlen!

### **Business Negotiation:**

In dem Kurs haben wir die Grundlagen der Verhandlungsführung kennen gelernt und an unserem Selbstbewusstsein, intellektuelle Analyse, Kompetenzentwicklung und kritische Selbsteinschätzung gearbeitet und Strategien entwickelt um Ziele und Erwartungen umzusetzen und wie eine Verhandlung auch zum Beispiel beeinflusst wird durch unterschiedliche Kulturen. Dafür hatten wir auch wöchentliche Hausaufgaben und mussten ein Video drehen bei dem wir eine fiktive Negotiation durchgeführt haben und hatten ein Final.

### **People, Culture and Performance:**

Der Kurs war ein HR Kurs wo zu den typischen Themen: formelle, informelle Kommunikation, Mitarbeiterkennung und Konfliktlösung; auch Emotionale Intelligenz und Coaching beigebracht wurde. Dazu hatten wir wöchentliche Hausaufgaben und ein Forum wo wir wöchentlich über unsere Erfahrungen berichten sollten und mit den anderen Studenten diskutiert haben und ein Paper mussten wir schreiben über ein Thema unserer Wahl.

### **Global Economics**

In dem Kurs haben wir Akteure der Weltwirtschaft, Zentralbanken und Geld, Innenpolitik, Handel, internationaler Zahlungsverkehr, Investitionen und Wirtschaftswachstum und -entwicklung behandelt. Dafür haben wir das Buch vom Professor komplett durchgelesen, jede Woche ca. 30 Seiten und dann 3-5 aktuelle Artikel aus dem Global Economist und dazu dann auch wöchentlich ein Quiz gehabt. Zudem hatten wir ein Midterm und ein Final Paper.

### **Tips für den Aufenthalt in der USA:**

#### **Wohnungssuche:**

Ich habe bereits noch in Deutschland nach einem Zimmer angefangen zu suchen. Das Wohngebiet bei der UCSB heißt Isla Vista, wo fast nur Studenten wohnen. Ich würde jedem empfehlen dort eine Unterkunft zu suchen, einmal um nah bei der Universität zu sein und um das richtige Studentenleben vor Ort mitzubekommen. Die Preise in Isla Vista sind leider sehr hoch. 500-1000 Dollar für ein Double/Triple und meistens 1000+ Dollar für ein Single.

Die Wohnungssuche hat am Anfang sehr einfach gewirkt und sich dann doch als Problem rausgestellt. Ich habe früh angefangen über eine Facebookseite UCSB HOUSING nach einer

Unterkunft zu suchen und dort Leute angeschrieben, die für das Springquarter einen Subleser gesucht haben. Ich habe schnell Zusagen bekommen, aber bevor man keinen Mietvertrag hat sollte man nicht aufhören zu suchen, denn bei mir sind trotz Zusagen zwei mal im letzten Moment noch die Leute abgesprungen und so ist es dann erst bei der dritte WG wo ich eine Zusage 2 Wochen vorher was geworden. Etwas einfacher ist es, wenn man sich ein Platz in einem Wohnheim bezieht, das ist dann aber auch um einiges kostspieliger.

### **Freizeit und Reisen:**

Ich kann auch nur empfehlen den Excursion Club beizutreten, dieser bietet vielfältige Trips an wo man viele Amerikaner kennen lernt unter anderen auch Surfkurse. Santa Barbara ist gut gelegen um von dort aus in Kalifornien rumzureisen. Es ist nur 1 ½ - 2 Stunden von LA entfernt. Ich hatte am Freitag keine Vorlesungen, deshalb war es optimal am Wochenende auch weiter weg zu fahren. So war ich unter anderem auch in San Diego, San Francisco, Sacramento und Sequoia National Park, Yosemite National Park und Lake Tahoe. Unter der Woche habe ich dadurch den ganzen Tag aber nur Hausaufgaben für die Uni gemacht und nicht sehr viel Freizeit gehabt. Am besten nimmt man sich nach Ende der Vorlesungen noch Zeit um ein bisschen weiter rumzureisen, zum Beispiel um sich noch die National Parks in Utah, Arizona und Nevada anzuschauen und einen Stop in Las Vegas zu machen!

### **Fazit:**

Mein Auslandssemester in Santa Barbara war perfekt! Ich habe das kalifornische (College-) Lifestyle kennen gelernt, habe für 3 Monate direkt an der West Küste Amerikas gewohnt. Die Kurse haben mir sehr viel Spaß gemacht und ich habe sehr viel gelernt! Zusätzlich habe ich noch viel von der USA gesehen und neue Freundschaften geschlossen! Ich kann jeden empfehlen ein Auslandssemester an der UCSB zu machen, ihr werdet eine tolle Zeit dort haben!